

La Palma

Bunt,
bunter, am buntesten

VORSICHT
KAUFRAUSCH

BLAUE
GROTTE

Wo die wilden
Drachen wachsen

Das ist der Gipfel!

Ganz
alte Meister

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

LORBEER WÜRZT DEN WEG ...

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x La Palma direkt erleben





La Palma



Dieter Schulze

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist La Palma

S. 6

La Palma in Zahlen

S. 8

So schmeckt La Palma

S. 10

Ihr La-Palma-Kompass
15 Wege zum direkten Eintauchen in die Insel
S. 12

Santa Cruz und der Südosten

S. 15

Santa Cruz S. 16

1 Palmen und Paläste –
die Plaza de España in Santa Cruz
S. 22

2 Bei der Schneejungfrau –
Ausflug nach Las Nieves
S. 26

Los Cancajos S. 28

Breña Alta und Breña Baja S. 30

Villa de Mazo S. 31

Der Südwesten

S. 35



Los Canarios

(Fuencaliente) S. 36

Las Indias und Los Quemados

S. 37

3 Tanz auf dem Vulkan – **Wanderrunde bei Los Canarios**
S. 38

4 Flirrende Salzgärten –
an der Inselfüdspitze
S. 40

Las Manchas S. 45

Puerto Naos S. 45

5 Wein und ein Schuss
Exzentrik – **Las Manchas de Abajo**
S. 46

Los Llanos de Aridane S. 50

6 Bio, Lava und Design –
Einkaufen in Los Llanos de Aridane
S. 54

Argual Abajo S. 57

Tazacorte S. 58

7 Wale und Delfine –
Bootstrip ab Puerto de Tazacorte
S. 60

Puerto de Tazacorte S. 62

Der Nordwesten

S. 65



La Punta und El Jesús S. 66

Tijarafe S. 67

Puntagorda S. 69

8

Dragos und altkanarische Höhlen – **Las Tricias**
S. 72

9

Blick in die Tiefe – **Roque de Los Muchachos**
S. 74

Der Norden und der Nordosten

S. 77



Santo Domingo de Garafía S. 78

Roque del Faro S. 79

10

Im verwunschenen Wald – **La Zarza und La Zarcita**
S. 80

Barlovento S. 83

Los Sauces S. 84

La Galga S. 85

San Andrés S. 85

11

Botanische Wundertüte – **zum Mirador Espigón Atravesado**
S. 86

Puntallana S. 89

12

Besuch bei Günter Grass und den Mayos – **in Puntallana**
S. 90

Das Zentrum

S. 93



El Paso S. 94

13

Riesiger Erosionskrater – **Caldera de Taburiente**
S. 96

14

Spaziergang am Rand der Caldera – **La Cumbrecita**
S. 102

15

Bizarre Lavalandschaft – **Vulkanroute ab El Pilar**
S. 104

Hin & weg

S. 108

O-Ton La Palma

S. 114

Register S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120



Das Beste zu Beginn



Baden & Beachen

Warum weiß, wenn's auch schwarz geht? La Palmas Lavastrände sind dunkel und oft von Klippen gesäumt, so in Puerto de Tazacorte und an der Playa Zamora. Alternativ gibt es herrliche Naturschwimmbecken, z. B. Charco Azul und La Fajana.

Caldera aus der Vogelperspektive

Der in der Inselmitte klaffende Riesenkrater lässt sich auf einem langen Wanderweg ab Los Brecitos erkunden. Wollen Sie's einfacher haben, fahren Sie vom Besucherzentrum des Nationalparks zum ›Gipfelchen‹ (La Cumbrecita) und folgen dem geländergesicherten Weg mit Blick in den 1000 m tiefen Schlund (► S. 102).



Atlantische Abenteuer

Wer die Welt gern mal vom Wasser aus erleben möchte, steigt in Puerto de Tazacorte ins Boot: Machen Sie sich auf die Suche nach Walen und Delfinen, lassen Sie sich längs der Küste zu einer schönen Höhle schippern oder genießen Sie die ›Sunset Tour‹ (► S. 60)!

Unterwegs in Feuchtgebieten

Nur wenige Kilometer von der sonnigen Küste entfernt sieht die Welt komplett anders aus. In tiefe Schluchten fällt kaum ein Lichtstrahl, es wuchert immergrüner Lorbeerwald und mannshoher Farn. Geheimnisvoll ist es, feucht und sehr kühl. Wenn dann noch Wolkenfetzen durch die Baumkronen huschen, fühlen Sie sich vollends in ein Märchen versetzt. Doch bitte eine Jacke mitnehmen (► S. 86)!

Vulkanausbruch

50 Jahre war Ruhe – dann geschah es erneut: Am 19. September 2021 brach an der Cumbre Vieja ein Vulkan aus. Sein zäher Lavaström wälzte sich via Todoque ins Meer, wo er eine neue Küstenplattform schuf. Unterwegs begrub er alles, was im Weg stand: mehr als 1000 Häuser, Plantagen, Straßen. EU-Gelder sollen helfen, die Infrastruktur wiederherzustellen (📖 C/D 7/8).

Kanarische Lebensart

Die Plaza de España in Los Llanos ist eine Augenweide: Renaissance-Kirche, Rat- und Kulturhaus, fassadengroße Wandbilder und mittendrin ein Pavillon im Schatten von Lorbeerbäumen – Sehen und Gesehenwerden heißt die Zauberlösung, und dazu trinken Sie hier einen *cortado* oder *café con leche* (► S. 51)!



Sterne schauen

Der Himmel über der Insel ist sternenklar, das ›Gesetz gegen Lichtverschmutzung‹ sorgt dafür, dass es so bleibt. Vielerorts wurden Astro-Aussichtspunkte errichtet, von denen Sie nachts bestimmte Gestirne optimal sehen können (www.starsislandpalma.com). Auf Astro-Touren mit mobilem Teleskop wird der Nachthimmel erläutert (www.adastralpalma.com), auch das Observatorium auf dem höchsten Inselgipfel, eines der wichtigsten weltweit, kann besichtigt werden (► S. 74)!

Zeitreise in die Kolonialgeschichte

Santa Cruz war einst Spaniens Sprungbrett in die Neue Welt. An jene ›goldene Epoche‹ erinnern herrschaftliche Paläste, die als Museen, Galerien und Cafés zugänglich sind. Der Spaziergang von einem Haus zum nächsten wird zur spannenden Entdeckungsreise (► S. 17).

Welt der Spiralen

Im hohen Norden, wo selbst in Dürrezeiten Quellen sprudeln, haben die Ureinwohner mysteriöse Zeichen hinterlassen. Kunst am Fels mitten im Lorbeerwald und obendrein ein Stück Inselgeschichte – können Sie sich eine schönere Galerie vorstellen (► S. 80)?



Gern trinke ich einen Kaffee in Santa Cruz oder in Los Llanos. Und immer wieder berauscht mich die Inselnatur: Wandern über Vulkane mit Weitblick aufs Meer und Eintauchen in den Lorbeerwald. Mehr auf meinem Blog www.trip-to-go.com.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
schulze@dumontreise.de

Das ist La Palma

Umspült von den Fluten des Atlantiks erhebt sich die ›steilste Insel der Welt‹ wie eine mächtige Festung. So unwegsam sie auf den ersten Blick scheinen mag, ist sie doch bestens erschlossen. Gut ausgebaute Straßen und Tunnel führen um sie herum und in ihr Zentrum hinein. La Palma ist die ›grünste der Kanaren‹: eine Insel ohne große Bettenburgen, dafür reich an ursprünglicher Natur.

Wolken am Berg

Feuchter und tendenziell kühler sind Norden und Osten der Insel, trockener und wärmer Süden und Westen. Für die Unterschiede in Klima und Vegetation sorgt der von Nordost wehende Passatwind: Er drückt die vom Atlantik kommenden feuchten Luftmassen gegen das Gebirgsmassiv und bewirkt, dass sich im Norden und Osten dichte Wolkenbänke ausbilden. Gleich einem Wasserfall schwappen sie über den zentralen Kamm, um sich danach rasch aufzulösen – ein immer wiederkehrendes herrliches Schauspiel!

Erste Station – immer im Osten

Alle Urlauber treffen im Osten ein: einige wenige am Fährhafen der Hauptstadt Santa Cruz, die meisten 10 km südlich am internationalen Flughafen.

Santa Cruz (🏰 G 6) ist eine der schönsten Städte der Kanaren; sie hat ein quirliges Ambiente, stimmungsvolle Plätze und Paläste. Wer hier wohnt, ist mittendrin im kanarischen Leben, und die Bergwelt liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Südlich der Hauptstadt breitet sich ein fruchtbarer und zunehmend zersiedelter Landstrich aus: **Breña Alta** (🏰 F 6) und **Breña Baja** (🏰 G 7) sind Orte des ewigen Frühlings – da wuchert und blüht es das ganze Jahr. Wohlhabende Hauptstädter ließen dort ihre Villen erbauen und zahlreiche Mitteleuropäer tun es ihnen nach. An der Küste, wo es trockener ist, entstand in **Los Cancajos** (🏰 G 7) ein Feriencenter mit künstlich angelegtem Strand.

Der Westen

Der Vulkanausbruch 2021 hat die Topografie des Inselwestens verändert: Bananenplantagen und über 1000 Häuser wurden vom Lavastrom auf seinem Weg zur Küste begraben. Wie durch ein Wunder blieben fast alle größeren Orte verschont – leider nicht das Ferien-Resort **Puerto Naos** (🏰 C 8) mit seinem dunklen Strand und seiner attraktiven Promenade. Noch 2023 war der Ort wegen des Austritts giftiger Gase gesperrt. Nach wie vor idyllisch präsentiert sich **Puerto de Tazacorte** (🏰 B 7): gleichfalls mit schönem Lavastrand und Fischrestaurants, vom Hafen starten Boote zu spannenden Ausflügen. Als „heimliche Hauptstadt“ La Palmas gilt **Los Llanos de Aridane** (🏰 C 6) mit vitaler Gastro- und Shoppingszene.

Nach Süden zu beherrschen weitere Vulkane das Bild. Zeugen der Ausbrüche von 1971 entdeckt man unterhalb des Bergdorfs **Los Canarios** (🏰 E 11) und an der Küste. Nicht weit entfernt spazieren Sie durch Salzfelder und entdecken kleine Badebuchten. Ein erstes Hoteldorf ist schon entstanden ...



Drachenbäume, Katzen und Steinwege, aus denen Kraut schießt – das ist Las Tricias in La Palmas Nordwesten.

Der raue Norden

Über kurvenreiche Straßen erreichen Sie den Nordwesten. Dank seiner Abgeschlossenheit hat er sich seine Ursprünglichkeit bis heute bewahrt, Turismo Rural (»Tourismus auf dem Land«) ist in diesem Teil der Insel besonders beliebt. In **Tijarafe** (🏔 B 5) und **Puntagorda** (🏔 B 3) dominiert noch bäuerlicher Alltag, auf den terrassierten Hängen wachsen Mandel- und Obstbäume.

Eine spektakuläre Wanderung führt zu den **Buracas-Höhlen** (🏔 B 3) und einem Drachenbaumhain, eine weitere Tour aufs Dach der Insel – zum **Roque de Los Muchachos** (🏔 D 4), dem mit 2426 m höchsten Punkt der Insel. Noch wilder und rauer präsentiert sich der Norden. In Wäldern voll knorriger Kiefern und Lorbeerbäumen verfangen sich Passatwolken, die die Landschaft verzaubern.

Herz aus Stein – das Inselzentrum

In der Inselmitte liegt die **Caldera de Taburiente** (🏔 D/E 4/5), ein Erosionskrater von 9 km Durchmesser, der zu den größten der Welt zählt und als Nationalpark geschützt ist.

Der Kessel wird im Nordosten von den Ausläufern der Cumbre gesäumt, einem langen Gebirgszug, der sich im Halbkreis um den Krater legt und sich nach Süden verlängert. In dieser Region finden Sie die spektakulärsten Wanderwege. Sie führen in die Tiefe des Kraters und in luftiger Höhe um ihn herum, südwärts verläuft eine Vulkanroute über den lang gestreckten Rücken des Gebirgsgrats. Als Ausgangspunkt zur Erkundung der Gebirgswelt empfiehlt sich **El Paso** (🏔 D 6/7), ein gemütliches Dorf mit vielen Unterkünften.

La Palma in Zahlen

1

Stunde müssen Sie Ihre Uhr nach Ankunft auf La Palma zurückstellen.

9

Kilometer Durchmesser hat der Krater von Taburiente.

10

Prozent aller Insulaner sind Ausländer, davon knapp die Hälfte Deutsche.

15

Zentimeter dick wird die Rinde der kanarischen Kiefer.

16

astronomische Aussichtspunkte gibt es auf der Insel.

17

Bodegas stellen Weine her - und sie werden jedes Jahr noch besser!

24

Walarten wurden vor der Küste gesichtet.

30

Meter hoch werden die Lorbeer-bäume La Palmas.

40

Prozent der Insel sind bewaldet.



45

Pflanzen sind endemisch, d. h., es gibt sie nur auf La Palma, nirgendwo sonst auf der Welt.

46

Kilometer ist die Insel lang und 29 Kilometer breit.

370

Liter Regen fallen im Jahr am Flughafen, dreimal so viel in den Bergen.

455

Kilometer trennen La Palma von Afrika.

708

Quadratkilometer ist La Palma groß – das ist ungefähr ein Drittel von Teneriffa.

1370

Kilometer liegt La Palma vom spanischen Festland entfernt – und über 3000 von Deutschland!

2426

Meter hoch ist der Roque de los Muchachos, der höchste Berg der Insel.

150 000

ausländische Besucher kommen jedes Jahr.

2 000 000

Jahre hat La Palma auf dem Buckel.

50

Jahre nach dem Ausbruch 1971 spuckte 2021 wieder ein Vulkan Feuer.

So schmeckt La Palma



Die Inselküche ist bäuerlich, deftig und schmackhaft. Alles, was in La Palmas Gärten, auf Feldern und in Wäldern wächst, kommt auf den Tisch, dazu frischer Fisch aus dem Atlantik sowie Ziegen- und Kaninchenfleisch. War die Zubereitung bisher ›so einfach wie möglich‹, wird die Küche heute dank fremder Einflüsse kräftig aufgemischt.

Fisch vom Fischer

Frischen Fisch bekommen Sie in Hafenorten wie Puerto Naos, Puerto de Tazacorte und Puerto Espindola. Besonders häufig werden Seehecht, Wrackbarsch und Thunfisch gefangen. Daneben gibt es zarten *calamar*, den man nicht mit den kleinen, dünnhäutigen Tintenfischen (*chipirones*) oder dem fleischigen Kraken (*pulpo*) verwechseln sollte. Wer eine Fischsuppe probieren möchte, bestellt *caldo de pescado*: Oft ist sie mit Muscheln angereichert und fast immer mit Safran gewürzt.

Fleischklassiker

Gut schmeckt das in einer Wein-Kräuter-Soße marinierte Zicklein (*cabrito*), zur Jagdzeit im Herbst auch Kaninchen (*conejo*). Wer zum Fleisch keine Pommes möchte, bestellt *papas arrugadas con*

mojo: Kartoffelchen mit Salzkruste, die in eine scharfe Mojo-Soße getunkt werden. Mal wird sie in grüner, mal in roter Farbe serviert; Grün verrät die Zutat Koriander, Rot die Beigabe von Chili – beide natürlich mit einer gehörigen Portion Knoblauch!

Wärmende Eintöpfe

Wer im feucht-kühlen Norden unterwegs ist, hat vielleicht Lust auf einen deftigen Eintopf. Die einfache Variante heißt *potaje* und besteht aus Gemüse, die Inselpezialität ist *potaje de trigo* aus Weizenkörnern. Ein Sonntagsgericht ist *puchero*, der aus nicht weniger als sieben Gemüsesorten und ebenso vielen Fleischvarianten besteht. Viele Freunde hat auch die *ropa vieja* (alte Wäsche): ein typisches Resteessen mit Kichererbsen, dem klein geschnittene Paprikaschoten,

LA PALMA SPEZIAL

Menú del día: dreigängiges, günstiges Menü, oft mit Getränk

pinchos & montaditos: Spieße & Kanapees

tapas: kleine Tellergerichte

puchero: Gemüse-Fleisch-Eintopf

sopa de garbanzos: Kichererbsensuppe mit Fleischstücken

cabrito en adobo: in einer Wein-Kräuter-Soße mariniertes Zicklein

conejo en salmorejo: Kaninchen in Beize

arepas: pikant gefüllte Teigtaschen aus Maismehl, die von den aus Venezuela heimgekehrten Emigranten eingeführt wurden

bienmesabe: Mandel-Zitronenmousse

almendrados: Mandelmakronen

queso asado/queso a la brasa: gegrillter Ziegenkäse

sirope de palma: Palmensirup

truchas: Blätterteigtaschen, gefüllt mit Kürbisfasern bzw. Süßkartoffelmousse